

Warum sich China, Russland und sogar Israel gegen äußeren Druck durchsetzen

... und was das für die westliche Außenpolitik bedeutet: Souveränität wird immer Vorrang vor kollektiver Entscheidungsfindung haben.

20. Mai 2025 | Ian Proud

Es gibt eine Reihe strategischer Faktoren, die erklären, warum Amerika einen Handelskrieg mit China verlieren wird, warum eine westliche Koalition Russland in der Ukraine nicht besiegen kann und warum externer Druck Israels Gräueltaten wahrscheinlich nicht ändern kann, es sei denn, die USA ziehen den Stecker. Schauen wir uns diese Faktoren genauer an.

Souveränität wird immer Vorrang vor kollektiver Entscheidungsfindung haben

Jedes Land genießt Souveränität, d. h. die Macht oder Autorität, ein Land zu regieren. In Bezug auf die internationalen Beziehungen ermöglicht die Souveränität einem Staat jedoch ein entschlossenes Handeln, das Koalitionen nicht haben, auch wenn sie mächtiger erscheinen.

Staatenkoalitionen sind von Natur aus unentschlossen. Und warum? Weil ihre Handlungen immer mit innenpolitischen Prioritäten beginnen und enden, auch wenn sie noch so viel anderes behaupten mögen.

- Großbritannien möchte sich stärker für die Ukraine engagieren, hat aber zu einem Zeitpunkt, an dem die Regierung wegen der Kürzungen bei den öffentlichen Diensten unter innenpolitischem Druck steht, nicht das nötige Geld.
- Deutschland möchte die Ukraine ebenfalls unterstützen, ist aber trotz der Freigabe der Schuldenbremse fiskalisch konservativ und muss seine Ressourcen auf seine bröckelnde Infrastruktur konzentrieren, während die AfD den innenpolitischen Konsens in Frage stellt.
- Die Länder des Nahen Ostens sind besorgt über den von Israel in Gaza begangenen Völkermord, wollen aber keinen allgemeinen Krieg riskieren, der ihren wirtschaftlichen Aufschwung zunichte macht.
- Und in Bezug auf Taiwan gibt es selbst in Südostasien keinen ausreichenden Konsens, um dem militärisch mächtigen China in einer Angelegenheit die Stirn zu bieten, die immer mehr Menschen als innenpolitisches Problem betrachten.

Die Ukraine besitzt Souveränität, hat aber zumindest einen Teil davon aufgegeben, nachdem sie vom Westen umworben wurde, in dem Irrglauben, dass der Zusammenhalt einer NATO-Koalition größeren Schutz bieten würde als souveräne Unabhängigkeit. Die Ukraine hat jedoch zu spät erkannt, dass die NATO keine Souveränität besitzt und dass ihr der Beitritt zum Klub verwehrt wurde, weil die souveränen Mitglieder ihre innenpolitischen Interessen über die Sicherheitsbedürfnisse der Ukraine stellten.

Palästina und Taiwan genießen keine Souveränität, und ihre Fähigkeit, diese zu erlangen, hängt weitgehend von der Zustimmung Israels und Chinas ab, die unwahrscheinlich ist; dies bringt sie in eine noch prekärere militärische, politische und wirtschaftliche Lage.

Die EU hat keine Souveränität und agiert lediglich als Zusammenschluss souveräner Staaten mit konkurrierenden Prioritäten, was sie zunehmend unfähig macht, eine wichtige Rolle im Weltgeschehen zu spielen, und Fragen nach ihrem tatsächlichen strategischen Wert aufwirft.

Die USA haben Souveränität und nutzen diese unter Trump ausdrücklich zur Verfolgung ihrer innenpolitischen Ziele, wodurch sie sich zunehmend vom Interventionismus zurückziehen, was eine Abkehr vom außenpolitischen Konsens der letzten Jahre bedeutet.

Das lässt Russland, Israel und China eine zunehmende souveräne Handlungsfreiheit, da kein einziger Staat bereit ist, aus dem globalen Verbund auszusteigen, um ihnen frontal entgegenzutreten, zumindest nicht in militärischer Hinsicht. An die Stelle allgemeiner Kriege treten Stellvertreterkriege, die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas und der Hisbollah und der Einsatz wirtschaftlicher und informatorischer Druck- und Zwangsmittel, die sich häufig als selbstzerstörerisch erweisen.

Hohe Finanzreserven sind der Schlüssel

China, Russland und Israel verfügen alle über große Devisenreserven, die es ihnen ermöglichen, externe wirtschaftliche Schocks zu bewältigen, auch während Kriegen und längeren Phasen diplomatischen Drucks.

Trotz der Wirtschaftssanktionen hat Russland seine Reserven seit dem Ausbruch der Ukraine-Krise effektiv genutzt, um den Rubel zu stabilisieren und seine strategischen Prioritäten zu finanzieren, einschließlich der Militärausgaben. Trotz der 300 Milliarden Dollar an Reserven, die der Westen zu Beginn des Krieges beschlagnahmt hat, hat Russland noch einmal das gleiche Volumen an Reserven in seiner Westentasche. Israel ist zwar ein kleineres Land, verfügt aber im Verhältnis zu seiner Größe über enorme Reserven, die über 40 Prozent seines BIP ausmachen.

Chinas immense Devisenreserven – die größten der Welt – verleihen dem Land ein erhebliches Gewicht im globalen Handel und in der Wirtschaftsdiplomatie. Mit mehr als 3,5 Billionen US-Dollar machen sie fast 20 Prozent des BIP aus und tragen dazu bei, die Wirtschaftsdiplomatie, z.B. durch die Belt and Road Initiative, voranzutreiben. Diese Reserven schützen die Wirtschaft des Landes nicht nur vor externen Schocks, sondern bieten auch die Möglichkeit, Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen, wie z.B. die Verhängung von Zöllen gegen die USA oder den Rückzug von Investitionen, was die Finanzmärkte verunsichert.

Die USA sind eine investitionsabhängige Wirtschaft mit sehr geringen Reserven, die im Verhältnis zur Größe ihrer Wirtschaft stehen. Im Gegensatz zu China kann sie nicht in gleichem Maße Kapital umschichten, um den wirtschaftlichen Schock eines ausgedehnten Handelskriegs auszugleichen, und ist weitgehend von Investitionen aus Drittländern abhängig, d.h. vom Geld anderer Leute. Das schafft eigene Schwachstellen, wenn es zum Beispiel zu einem Ansturm auf Staatsanleihen kommt, zum Beispiel nach Trumps Beginn eines globalen Zollkriegs. Die EU verfügt über einen großen Pool an Reserven, die jedoch von den souveränen Mitgliedstaaten gehalten werden und keinen gemeinschaftsweiten Schutz bieten.

Der Umgang mit innenpolitischem Druck ist entscheidend

Regierungen, die innenpolitischen Druck und Dissens kontrollieren oder abmildern können, sind eher in der Lage, sich bei der Ausweitung von Handelsstreitigkeiten oder militärischen Konflikten gegen Länder durchzusetzen, die dies nicht können. Man denke nur an die politischen Umstände, die dem Rückzug der USA aus Vietnam vorausgingen, und an die Haltung des Vereinigten Königreichs zum ausländischen Interventionismus nach der illegalen Invasion im Irak im Jahr 2003.

China ist eine kommunistische Autokratie, Russland eine gelenkte Demokratie, in der eine Partei den politischen Diskurs dominiert, und Israel eine lebendige, wenn auch keineswegs liberale Demokratie mit einer Geschichte von Koalitionsregierungen. Dennoch ist jeder Staat in der Lage, politische Unterstützung zu mobilisieren, die sich auf historische und/oder ethnisch-religiöse Narrative stützt, die in multikulturellen, liberalen Demokratien weniger verfügbar sind.

Russland stützt sich auf historische Quellen, die bis zu Dschingis Khan, Napoleon und Hitler zurückreichen, um seinen Kampf in den Kontext einer Geschichte des Widerstands gegen ausländische Invasionen zu stellen. Israel beruft sich auf das Judentum und seine Geschichte der Verfolgung, auch während des Holocausts, um seine extrem harte Haltung gegenüber dem Gazastreifen und dem Westjordanland sowie die Gräueltaten, die es begeht, zu rechtfertigen. China fördert aktiv die Idee einer einheitlichen ethnischen und nationalen Identität, die in einem Gefühl des Schicksals verankert ist, um politische Kontrolle auszuüben und sich die Freiheit zu verschaffen, Andersdenkende zu kontrollieren.

China kann leichter eine strenge Kontrolle ausüben, z. B. über die Niederschlagung der Demokratieproteste in Hongkong oder die Zensur und Misshandlung der uigurischen Muslime in Xinjiang. Sein Vorgehen im Südchinesischen Meer unterstreicht seine mangelnde Bereitschaft, äußerem Druck nachzugeben, der seine Souveränität in Frage stellt. In ähnlicher Weise hat Russland den internen Widerstand gegen den Krieg in der Ukraine und die innenpolitische Opposition gegen die dominierende Partei „Einiges Russland“ durch hartes polizeiliches Vorgehen und die Inhaftierung und angebliche Misshandlung von Oppositionellen in den Griff bekommen, um die Solidarität gegen eine wahrgenommene äußere Bedrohung aufrechtzuerhalten.

Israels lebendige Demokratie ist in der Lage, die unsäglichsten Taktiken gegen unschuldige palästinensische Zivilisten im Gazastreifen zu verfolgen, ohne dass der existierende interne Widerstand entscheidend zu einer Änderung der Taktik beiträgt, wobei der Aufruf zum Widerstand gegen den Antisemitismus meiner Meinung nach unterschlagen wird.

Vielfalt, Multikulturalismus und liberal-demokratische Nationen haben es schwer, mit innenpolitischem Dissens oder Debatten umzugehen, die außenpolitische Entscheidungen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner reduzieren. Trotz der Macht der MAGA-Bewegung in den USA genießt Präsident Trump weniger politische Handlungsfreiheit als Xi Jinping, Wladimir Putin und möglicherweise sogar Netanjahu. Die meisten Regierungen in Europa agieren innerhalb eines liberal-demokratischen Schmelztiegels von Debatten, die den Handlungsspielraum einschränken. Ausreißer, wie in Ungarn, werden tendenziell als Spiegelbild des „Anderen“, z. B. Russlands, gemieden, und es werden Anstrengungen unternommen, sie entweder zu isolieren oder aus der Gruppe zu entfernen.

Was bedeutet das für Koalitionen?

Koalitionen westlicher Staaten werden niemals über die souveräne Handlungsfreiheit, die umfangreichen Finanzreserven und die Fähigkeit verfügen, innenpolitische Meinungsverschiedenheiten zu steuern, die China, Russland und Israel genießen. Selbst wenn sie über ein starkes Militär verfügen – wie die USA, aber nicht die EU –, wird ihre Neigung zur Gewaltanwendung durch die anderen drei Faktoren eingeschränkt sein.

Aus diesen Gründen werden die USA, obwohl sie über Souveränität verfügen und Präsident Trump bereit ist, diese auszuüben, niemals über die wirtschaftlichen Reserven oder die Fähigkeit verfügen, die interne politische Spaltung Amerikas zu überwinden, um einen langwierigen Handelskrieg mit China zu gewinnen. Der Westen hat gezeigt, dass er nie geeint oder entschlossen genug war und wahrscheinlich auch nie sein wird, um die russische Entschlossenheit zur Anerkennung seiner Forderungen in der Ukraine zu überwinden, vorausgesetzt, es kommt zu einem katastrophalen politischen oder wirtschaftlichen Zusammenbruch in Moskau, was unwahrscheinlich ist.

Was Israel betrifft, so verfügt es zwar über Souveränität, große Reserven und ein starkes Militär, ist aber aufgrund seiner offeneren Demokratie anfälliger für interne politische Unstimmigkeiten. Seine starke Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten in Bezug auf den militärischen Schutz bedeutet, dass es seine eigene Sicherheit in der Region nicht unbedingt garantieren kann, wenn die US-Regierung ihre Unterstützung zurückzieht. Auch wenn sich die US-Politik allmählich zu ändern beginnt, scheint dies noch nicht unmittelbar bevorzustehen, so dass Israel über einen erheblichen Spielraum verfügt, um seinen Blitzkrieg im Gazastreifen fortzusetzen und im Westjordanland ungestraft zu handeln.

Welche Schlussfolgerungen können wir aus unserer Haltung gegenüber China, Russland und Israel ziehen?

Was China und Russland betrifft, so ist es völlig klar, dass die westlichen Nationen die Koexistenz der Konfrontation vorziehen sollten, es sei denn, sie sind bereit, sich mit ihren strategischen Beschränkungen auseinanderzusetzen, wozu sie möglicherweise nie in ausreichendem Maße in der Lage sein werden.

Dies bedeutet eine offenere Beziehung zu China, die das Risiko einer Eskalation im Südchinesischen Meer minimiert, da China in jedem Fall auf lange Sicht spielen und eine künftige Integration Taiwans anstreben wird, die wir möglicherweise nicht verhindern können.

Für Russland bedeutet dies, seine berechtigten Sicherheitsbedenken hinsichtlich der NATO-Erweiterung zu akzeptieren, den Krieg so schnell wie möglich zu beenden, um den Wiederaufbau der Ukraine und eine längerfristige Wiedereingliederung Russlands zu ermöglichen, und seine Beziehungen insbesondere zu Europa wiederherzustellen.

Für Israel bedeutet dies, dass eine regionale politische Lösung angestrebt werden muss, bei der Palästina anerkannt wird, Israel sich aber nicht durch regionale Staaten oder stellvertretende terroristische Gruppen bedroht fühlt. Das wird nur möglich sein, wenn Israel seinen Völkermord im Gazastreifen beendet, was die USA als einziges Land mit echtem Druckmittel dazu zwingt, den politischen und wirtschaftlichen Druck zu erhöhen, einschließlich der Drohung, jegliche militärische Unterstützung einzustellen.